

Florenz: Biblioteca Laurenziana

GRUNDINFORMATION

Bauherren:

Papst Clemens VII. aus dem Hause Medici. Dieser will einen Bau für die wertvolle Büchersammlung des Hauses Medici.

Den Grundstock bilden Handschriften, die Cosimo der Alte dem Kloster San Marco geschenkt hatte und die 1508 von Kardinal Giovanni de' Medici zurückgekauft worden waren.

Die *Biblioteca Medicea Laurenziana* wurde von Michelangelo entworfen und größtenteils geplant.

Um 1519 Auftrag von Kardinal Giulio de' Medici, nachmals Papst Clemens VII.

1525 Baubeginn im Kloster der Basilica di San Lorenzo

1534 Michelangelo geht nach Rom. Giorgio Vasari, Bartolomeo Ammanati und andere Architekten vollenden den Bau. Die Monumentaltreppe wird nach Michelangelos Entwurf ausgeführt.

1571 Eröffnung der Bibliothek

DIE GRÖSSTE ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK EUROPAS

"Da der Ruhm und der Glanz jeder Stadt wie jeder Epoche von der Blüte der Wissenschaften und Künste abhängig ist und weil sich das Abendland damals stärker für die Antike und den Orient interessierte, sandte Cosimo (der Alte) Gelehrte in den Orient und nach Griechenland. Sie sollten dort Manuskripte aus dem Altertum aufkaufen. Und Cosimo gründete eine Bibliothek.

Zahlreiche griechische und römische Autoren, deren Schriften uns erhalten sind, hätten wir ohne diesen Sammeleifer des Cosimo und seiner Zeit niemals kennengelernt. [...]

Fassung vom 01.07.2026
Nach neuerer Fassung
suchen



Biblioteca Laurenziana,
Vestibül mit wuchtiger
Treppe von Michelangelo

This file is licensed under
the Creative Commons
Attribution-Share Alike 4.0
International license.
Author: Francesco Bini

Vergrößern

Im Jahre 1444 war durch Cosimo die erste öffentliche Bibliothek Europas entstanden. Es ist die berühmte Medicea oder Biblioteca San Marco zu Florenz. Hier befindet sich die wertvollste juristische Sammlung des Justinian. Es sind die Pandekten, Grundlage des ganzen römischen Rechtes. Hier kamen die Abschriften des Aischylos und des Sophokles mit einem Vergil aus dem vierten Jahrhundert zusammen, hierher wurden die ältesten Bibelmanuskripte gebracht. Aus einem Kloster in Lübeck erwarb Cosimo einen unschätzbaren Plinius. [...] Manuskripte, die der Medici nicht in die Hand bekommen konnte, ließ er abschreiben. Einer der Beauftragten des Fürsten. Vespasiano. stellte 45 Schreiber an und lieferte in 22 Monaten 200 Bände!" (Ivar Lissner: Wir sind das Abendland, S.262, siehe Buchempfehlung rechte Spalte)

VESTIBUL (VORRAUM)

Anregung zur eigenen Betrachtung

Mit welchen Mitteln wirkt Michelangelo der überproportionierten Raumhöhe entgegen ?

Interpretation

Das Vestibül ist berühmt wegen der Treppe und der Wandgestaltung, die ebenso wenig klassisch gestaltet ist wie diejenige der Neuen Sakristei. Der Vorraum zur Bibliothek ist sogar eine Weiterentwicklung der Bauideen der Neuen Sakristei. Die Säulenpaare stellen gegenüber der Neuen Sakristei ein neues Element der Wandgestaltung dar.

Die Freitreppe ist völlig überdimensioniert, erst dadurch aber kann sie ein Gegengewicht zur Höhe des Raumes bilden. Unklassisch sind die runden, schwellenden Formen der Treppenstufen.

Die horizontale Gliederung durch das Gesims und die in den Raum vorspringenden Voluten verhindern die völlige Dominanz der Vertikalen.

Das Vestibül gilt vom Stil her als manieristisch. Michelangelo vollendet als Künstler die Renaissance und überwindet sie gleichzeitig in Richtung Manierismus und Barock.

BUCHEMPFEHLUNG

Ivar Lissner: Wir sind das Abendland.
Gestalten, Mächte und Schicksale Europas durch 7000 Jahre
dtv Sachbuch
München 1980

Der Lesesaal

Der Lesesaal grenzt sich als Typus einerseits vom Studierzimmer des Humanisten, andererseits vom klösterlichen Lesesaal In der Art von San Marco ab, siehe Museo Nazionale di San Marco.

Michelangelo schuf einen Bau, der im öffentlichen Interesse eine größere Anzahl von Lesern fassen sollte. Leseputle, Decke und Fußboden gehen ebenfalls auf Michelangelo zurück. An den Seiten der Sitzbänke befinden sich die ursprünglichen Bücherverzeichnisse. Die Bücher wurden unter den Leseputlen aufbewahrt (Nach Wikipediaartikel Biblioteca Medicea Laurenziana).



Lesesaal der
Biblioteca Laurenziana von
Michelangelo

This file is licensed under
the Creative Commons
Attribution-Share Alike 4.0
International license.

Vergrößern



Vittore Carpaccio: Vision des
Hl. Augustinus. Aus dem
Gemäldezyklus der Kapelle
der Scuola di San Giorgio
degli Schiavoni, Venedig

Der Hl. Augustinus sitzt in
seinem humanistisch
gestalteten Studierzimmer.

Bild gemeinfrei | Vergrößern

Buchseite Florenz und die
Medici

Kulturseite Florenz und die
Medici

Epochenraum Neuzeit

Startseite